



Im Landauer fahren Bundesrat Johann Schneider-Ammann und die Chefärztinnen Ruth Fleisch-Silvestri und Annemarie Fleisch Marx zum Festakt. Bilder: Donato Caspari



Die Festgäste versammeln sich im Schlosshof zum Apéro.



Seco-Chefin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch kam nach Mammern.

Mit Bundesrat zum Fest kutschiert

Am Samstag feierte die Klinik Schloss Mammern ihr Jubiläum mit einem Festakt. Unter den Gästen fanden sich nicht nur fast alle Thurgauer National- und Ständeräte, sondern auch Bundesrat Johann Schneider-Ammann und Seco-Chefin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch.

GUDRUN ENDERS

MAMMERN. Vier Kutschen rollen in den Schlosshof von Mammern. Die erste wird von zwei Schimmeln gezogen, Blumengestecke sind am Verdeck befestigt. Die Chefärztinnen Annemarie Fleisch Marx und Ruth Fleisch-Silvestri sowie Bundesrat Johann Schneider-Ammann steigen ein. Derweil steht Klinikdirektor Beat Oehrli auf einem kleinen Podest, er trägt einen Zylinder auf dem Kopf und dirigiert weitere Familienmitglieder in die nächsten Landauer.

Bei den Ehrengästen handelt es sich um die Aktionäre der Klinik Schloss Mammern. Diese Institution befindet sich seit 125

Jahren in der Hand einer Familie. Die fünfte und jüngste Generation nimmt auf dem Kutschbock Platz. Die rund 400 geladenen Gäste laufen durch den Schloss-

Weil meine Staatssekretärin all ihren Charme spielen liess, bin ich nun da.

Johann Schneider-Ammann
Bundesrat

park zum Ufer, wo das Festzelt steht. Das ist innen mit Teppich ausgelegt, mit Vorhängen verkleidet, und in der Mitte hängt eine Reihe von Kronleuchtern.

Am Eingang stehen die Gäste in einem Rosenspalier bereit, um die Kutschen zu empfangen.

Gäste auf goldenem Thron

Die Klinik Schloss Mammern feierte am Samstag ihr 125-Jahr-Jubiläum und zeigte dabei ihre Bedeutung. Das Festprogramm füllte einen Abend, kulinarische Gänge wechselten sich mit Festreden sowie Auftritten internationaler Musiker ab und gipfelte gegen Mitternacht in ein Feuerwerk. In der Küche wirkte Spitzenkoch André Jäger aus Schaffhausen mit, der sich seit 20 Jahren mit 19 Gault-Millau-Punkten behauptet. Sogar die Toilettenwagen namens «goldener Thron» boten Luxus.

«Ich habe eine höchst qualifizierte Staatssekretärin, die all ihren Charme spielen liess», sagte Bundesrat Johann Schneider-Ammann, «deshalb bin ich hier und nicht vor dem Fernseher Fussball schauen.» Bei der Dame handelt es sich um Seco-Chefin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, eine Cousine von Chefärztin Annemarie Fleisch Marx. Der Bundesrat zollte der Klinik viel Respekt, erzählte, wie dort seinem Schwiegervater wieder auf die Beine geholfen wurde, und hatte einen Tip für die Stabsübergabe an die nächste Generation: «Sie werden einfach Bundesrat, dann wachen Sie morgens auf und haben nichts mehr zu sagen.» Schneider-Am-

mann sprach auch über das eigene Familienunternehmen, das in sechster Generation geführt wird. Seinen privaten Bezug zum Thurgau erwähnte er

Die Klinik Schloss Mammern ist wie ein Weingut mit zwei Chef-Winzerinnen.

Jakob Stark
Regierungsrat

kurz, seine Schwester lebt seit 25 Jahren in Kreuzlingen.

Der Thurgauer Regierungsrat Jakob Stark verglich die Klinik mit einem Weingut, einem Châ-

teau, das von zwei Chef-Winzerinnen geführt wird. Die vier Bereiche, in denen Frührehabilitation und Rehabilitation angeboten wird, verglich er mit erlesenen Weinen, die der Thurgau auf seiner offiziellen Weinliste führt.

Sie leben für die Klinik

Von der Vergangenheit, angefangen bei ihrem Urgrossvater Oscar Ullmann, der die Klinik kaufte, erzählte Chefärztin Annemarie Fleisch Marx. Schwägerin Ruth Fleisch-Silvestri widmete sich der jüngsten Geschichte und schloss: «Wir lieben den Betrieb, wir leben für den Betrieb, und wenn das ein Kinofilm wäre, würde ich sagen: Wir sterben auch für den Betrieb.»

Stadtverwaltung in Steckborn geschlossen

STECKBORN. Wegen eines internen Personalanlasses bleiben Stadt- und Bauverwaltung und die Sozialen Dienste der Stadt Steckborn am 24. und 25. Juni geschlossen. Die Entsorgungsstelle auf dem Werkhof ist wie gewohnt geöffnet. Der Pikettdienst des Bauamtes ist unter Telefon 058 346 20 90 erreichbar. (red.)

Senioren schützen sich mit Fitness vor Stürzen

DIESSENHOFEN. Pro Senectute Thurgau informiert am 2. Juli von 14.30 bis 15.30 im evangelischen Kirchgemeindehaus in Diessenhofen, wie Senioren Stürze verhindern. Zudem werden einfache, in den Alltag integrierbare Übungen gezeigt. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 052 720 34 12 oder 071 626 10 83. (red.)

Eschenz: Gemeinsam Essen auf dem Werdli

ESCHENZ. Der Mittagstisch findet am 26. Juni auf der Insel Werd ab 12 Uhr statt. Interessierte melden sich bis Mittwochabend bei Gemeindeverwaltung Eschenz unter Tel. 058 346 00 77 oder gemeinde@eschenz.ch an. (red.)

Landsknechte gedenken eines Unglücks

Rund 70 Leute wohnten am Samstag in Wagenhausen dem 70. Gedenktag zum Minenunglück von 1944 bei. Eine Informationstafel steht an der Stelle, an der zehn Wehrmänner ihr Leben verloren haben.

ERNST HUNKELER

WAGENHAUSEN. Für die im Waldstück südwestlich der Eisenbahnbrücke einquartierten Wehrmänner begann der 17. Juni 1944 wie jeder andere Tag, doch er sollte tragischer enden als alle zuvor: Soldaten der Grenzschutzkompanie II/261 bewachten von dort aus die Brücke, denn über sie führte die Bahnlinie Singen-Etzwilen vom Deutschen Reich direkt in die Schweiz. Zur Ausrüstung der Wehrmänner gehörten auch Minensperren, und mit einer solchen geschah die Katastrophe: 24 Kilogramm Trotyl explodierten. Zehn Männer kamen ums Leben, fünf wurden verletzt.

Ein Denkmal im Wald

Seit einigen Jahren steht exakt am Explosionsort ein Denkmal in der Waldlichtung, und die Gedenkfeiern sind Tradition geworden. Diesem Brauch wurde auch am vergangenen Samstagvormittag gehuldigt, als sich rund 70 Leute am einstigen Unglücksort einfanden, um den 70. Jahrestag

der Katastrophe zu begehen und eine Infotafel einzuweihen. Eine riesige Schweizer Fahne bildete die Kulisse, vor der die Thurgauer Landsknechte und die Elgger Tambouren mit trommelnder Verstärkung seitens der Kapo

Thurgau in ihren farbenfrohen Wämsern die Szene optisch und akustisch umrahmten. Gemeindegammann Harry Müller, Ueli Dubs als Präsident des Vereins Alte Kameraden sowie Brigadier a. D. Peter Arbenz trugen als Red-

ner zur Zeremonie bei. Der ebenfalls geladene Bundesrat Harry Müller verlas die Namen der damaligen Opfer und enthüllte später gemeinsam mit Gemeinderat Markus Nyffeler

die Infotafel. Den Rahmen dazu hat der im Mai verstorbene Wagenhauser Allrounder Georg Schenk als letztes Werk geschaffen, so dass auch diesem Mann gleichsam ein Denkmal gesetzt wurde. «Er lueget jetzt sicher vo obe zue», sagte Harry Müller in seiner gefühlvollen Rede. Ueli Dubs (Wollerau) beleuchtete die Abläufe von damals und die Bedeutung der Thurgauer Grenzlage, Peter Arbenz legte einen Kranz nieder und beschrieb die heute nicht mehr so ganz stabile Sicherheitslage samt etwaigen Gefahren für die vermeintlich sichere Schweiz.

Gemütlicher Teil zum Schluss

Zwei kapitale Schüsse aus Kleinkanonen – deren eine prompt ein Rad opfern musste – leiteten über zum eher gemütlichen Teil, zu dem die Gemeinde Wagenhausen Tranksame und Grillgut offerierte. Solches wird auch in Zukunft jeweils am Samstag nach dem 17. Juni der Fall sein – auch in Jahren, die nicht in runder Zahl auf die Katastrophe von 1944 folgen.



Gemeindegammann Harry Müller nennt die Namen der Opfer, flankiert von Thurgauer Landsknechten. Bild: Ernst Hunkeler